

SBZ 11/2010

Ein freier Tag – aus dem Leben einer Meisterfrau

Ja, ich habe mich wiedergefunden! Es war regelrecht eine Befreiung zu lesen, dass es anderen Meisterfrauen genauso ergeht!

Nehme ich mir beispielsweise vor, um 11 Uhr vormittags die Bankauszüge abzuholen und ganz nebenbei noch beim Metzger und Gemüsehändler meines Vertrauens für das gemeinsame, endlich mal frisch zubereitete Mittagessen einzukaufen, bricht an einem bis dahin eher ereignislosen Vormittag pünktlich um 10.50 Uhr das Chaos los: Drei Telefone läuten gleichzeitig, zwei Leiharbeiterfirmen preisen ihre Fachalleskännern Männer an, der Paketdienst liefert etwas, was kein Mensch bestellt hat, ein Monteur steht im Büro und wünscht neue Arbeit, weil der eigentlich für ihn vereinbarte Termin vom Kunden vergessen wurde, eine seit Generationen uns verbundene Stammkundschaft steht mit

einem Paken Bargeld da und möchte wie immer die gestern verschickte Rechnung sofort bar bezahlen, der PC legt eine Bruchlandung hin, das Papier im Drucker geht zur Neige, eine nicht berufstätige Freundin ruft an und teilt mir irgendetwas extrem Wichtiges mit, unsere Katze steht auf der Bürotheke und mault um eine sofortige Fütterung, die eigentlich anwesende Bürokräft verfällt in plötzlich allgemeine Unwissenheit und es reichen wieder mal die mir zur Verfügung stehenden zwei Gehirnhälften nicht, um alles fertig denken zu können!

Nun, Multitasking ist gefragt und nach zwei turbulenten Stunden kehrt Ruhe ein, mein Lieblingsschef und Göttergatte erscheint auf der Bildfläche und blickt etwas pikiert, weil es wieder mal eine Fertigmahlzeit aus dem Hause Eismann gibt. Mein Lächeln



cheln ist mir mittlerweile ins Gesicht gefroren und ich bin not amused, weil meine schöne Planung im wahrsten Sinne des Wortes für die Katz war! Danke für den schönen Artikel!

Brigitte Kempa
85092 Kösching

SBZ 10/2010

Zum Glück gibts den Schornsteinfeger

Ihr Märchen vom schwarzen Mann ist ja sehr nett geschrieben. Wie sich allerdings eine freundschaftliche Partnerschaft zwischen dem SHK-Handwerk und dem Schornsteinfegerhandwerk entwickeln soll, wenn so gestichelte wird, ist schleierhaft.

Gott sei Dank sieht die Praxis an der Basis nicht so negativ aus, hier gibt es noch Zusammenarbeit. Ich denke mal, dass der Brennstoff Gas nicht gefährlicher geredet wird als er ist. Es wird schon eine klare Kundenaufklärung betrieben. Auch das SHK-Handwerk profitiert von der Gashausschau, die nach ihrer Meinung von jedermann selber durchgeführt werden kann. Auch wenn „Oma“ oder „Jedermann“ noch einigermaßen sehen können, werden sie sicherlich kein Gasleck feststellen.

Die Praxis zeigt es doch fast tagtäglich, dass es Leckagen an den Gasleitungen gibt, meistens zum Glück nur kleine, aber oft genug sind auch schon höhere Gaskonzentrationen im Raum feststellbar. Auch wenn kleine Leckagen festgestellt werden, veranlasst der Betreiber oft genug eine Reparatur, um weiteren Schäden vorzubeugen. Der schlimmste Fall, den ich bisher festgestellt habe, war eine neu verlegte Gasleitung (Pressverfahren), wo das Gas in hoher Konzentration austrat. Hier konnte man eigentlich nur für die Bewohner und den Heizungsbauer sagen: Zum Glück gibts den Schornsteinfeger und die Gashausschau, weil Oma, Jedermann und auch der Heizungsbauer es nicht gemerkt haben.

Schorniradar
nordi60@gmx.de

KLEMPNEREI

Mit einem Rohr kann das ja jeder ...!

Hallo liebe SBZler! In meinem Urlaub in Holland habe ich eine höchst interessante Art der Regenwasserableitung gesehen und natürlich gleich geknipst. Bei uns hätte man hier wahrscheinlich ein Rohr über die Wand gelegt. Dem holländischen Klempner war das aber wohl zu einfach. Und so baute er aus Meterstücken Dachrinne eine wahre Entwässerungs-Kaskade. Hoffentlich stört das Plätschern nicht den Bewohner des Giebelzimmers.

Marco Tieze
21684 Stade



Wasserfall mit zehn Stufen statt schnödes Rohr – ist doch mal was anderes.



Resteverwertung: Hier wurden Rohrsysteme von Geberit, Uponor und Viega einfach gemischt.

ES TROPFT UND TROPFT UND ...

Systembindung aufgehoben

Anbei Bilder eines Leitungswasserschadens in Heilbronn. Hier wurden Rohrsysteme von Geberit, Uponor und Viega Aufputz sowie auch Unterputz einfach gemischt. Tolle Sache, hier hat wohl jemand seine Reste verarbeitet. MyHammer oder Ebay lassen grüßen!

Der Vorgang: Der Kunde hatte von einem „Handwerkskollegen“ ein neues Badezimmer inklusive Verrohrung einbauen lassen. Nachdem es an mehreren Stellen tropfte und die Nachbesserung des Kollegen erfolglos war, wurden wir gerufen. Letztlich wurde noch ein schöner Auftrag daraus, denn jetzt muss alles wieder raus. Der Schaden liegt bei ca. 10 000 Euro.

Ralf Jarosch
74081 Heilbronn



MITWIRKEN

Vielen Dank für Ihre Leserbriefe

Wir freuen uns über Ihre Reaktion zu den hier thematisierten Beiträgen oder auch zu anderen Themen.

Bitte schreiben Sie Ihre Kommentare und Meinungen möglichst per E-Mail an:

leserforum@sbz-online.de